

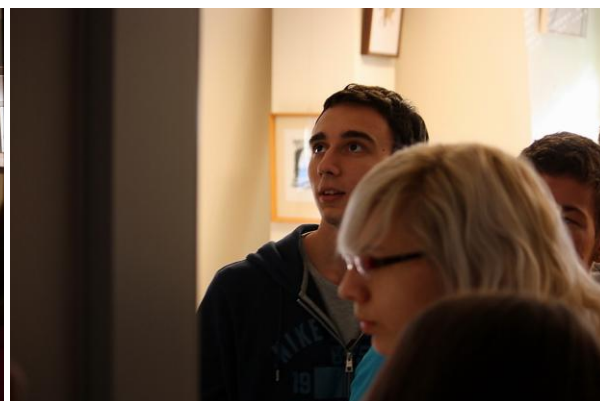
Zu Besuch im ungarndeutschen Dienstleistungszentrum

Táncsics - Schüler besuchten das Haus der Ungarndeutschen / táncsicos diákok látogatása a Magyarországi Németek Házában (Haus der Ungarndeutschen)

Von Studienrat Richard Guth / Richard Guth német nyelvi lektor



(21. 12. 2012) „Unsere Besucherzahlen sind sehr unterschiedlich. Manchmal kommt keiner, manchmal sechs - sieben Leute am Tag. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit der Fernleihe“, berichtet Stefan Mayer, Leiter der Ungarndeutschen Bibliothek, die zum Ungarndeutschen Kultur- und Informationszentrum, einfach „Zentrum“, gehört. „Es geht darum, präsent zu sein, offen für alle, auch für Schulgruppen“, ergänzt Johann Schuth, Chefredakteur der „Neue Zeitung“. Beide Institutionen haben um die Jahrtausendwende im Haus der Ungarndeutschen in der Budapester Lendvay - Gasse nahe Heldenplatz ihren festen Platz gefunden und dienen seither als Anlaufstelle für interessierte Ungarndeutsche oder auch für diejenigen, die keine Bindungen zum Deutschtum besitzen, jedoch Interesse an Sprache und Kultur der Volksgruppe zeigen. Daher funktioniert das Haus nach den Worten von Johann Schuth als eine Begegnungstätte.





.....



So führte der Weg an diesem Dezembertag Schülerinnen und Schüler des Nationalitätenklassenzuges des Mihály - Táncsics - Gymnasiums Moor in die ungarische Hauptstadt, um die Arbeit im Haus der Ungarndeutschen kennen zu lernen. Gastgeber der Gruppe waren neben Stefan Mayer und Johann Schuth auch Angela Korb, die einen Einblick in die Vergangenheit und Gegenwart der ungarndeutschen Literatur gewährte. Finanziert wurde die Studienfahrt von der Deutschen Selbstverwaltung Moor.

Dabei betrachte sich die in Stiftungsform arbeitende „Neue Zeitung“, das Wochenblatt der Ungarndeutschen, das seit 1957 regelmäßig erscheint, als „geistige Werkstatt“, denn neben der Zeitschrift gehörten auch andere Publikationen zum Angebot der NZ, so Chefredakteur Johann Schuth. Das Wochenblatt selbst soll alle ansprechen, „sowohl die Hausfrau als auch den Akademiker“, so Schuth. Die „parteipolitisch neutrale“ Zeitschrift beschäftigt neben den drei festangestellten Mitarbeitern zahlreiche freie Mitarbeiter, insbesondere ungarndeutsche Organisationen, Vereine und Selbstverwaltungen würden regelmäßig über ihre Aktivitäten berichten, so der langjährige Schriftleiter der überregionalen Wochenzeitung.



Eine genauso wichtige Rolle im geistigen Schaffen der Ungarndeutschen spielt das bereits erwähnte „Zentrum“, das nicht nur informieren soll, sondern auch bewegen, insbesondere die Jugendlichen. Der Filmwettbewerb „abgedreht“ sei dafür ein adäquates Mittel, so Stefan Mayer, der Vertreter des „Zentrums“. Er zeigte den Táncsics-Schülern Kurzfilme, die sich allesamt mit der Frage der Identität ungarndeutscher Jugendlicher beschäftigen.

Bei der Identitätsbewahrung spielt auch die Literatur eine Rolle. Angela Korb, Vertreterin des Verbandes Ungarndeutscher Autoren und Künstler (VUdAK), stellte in ihrem Vortrag exemplarisch die Vergangenheit und Gegenwart der ungarndeutschen Literatur vor und wies auf die Möglichkeit von Autorenlesungen an Schulen hin.

„Ich habe einen anderen Eindruck von den Ungarndeutschen - da ich selber keiner bin - gewonnen. Mir gefiel alles, insbesondere die Kurzfilme, die interessante Ideen bearbeiten“, resümierte Krisztián Horváth von der 12C. Auch der ungarndeutschen Viktória Kornseé aus Söréd (Klasse 13C) gefielen die Kurzfilme besonders gut, „weil sie witzig waren und für die Jugendlichen gemacht wurden“. In der Bibliothek fand sie die reiche Auswahl an ungarndeutschbezogener Literatur beeindruckend. Die Abiturientin Tímea Lázár aus Pußtawam lobte den Rundgang durch das Haus der Ungarndeutschen, der von Johann Schuth vorgenommen wurde. „Er hat uns alles auf eine nette Art und Weise und eindrucksvoll beschrieben. Die Geschenke (die Zeitschriften, den Deutschen Kalender und die T-Shirts) waren eine nette Geste“.

Dienstleistungszentren leben von der vorhandenen Nachfrage. Es bedarf aber Anstrengungen beiderseits, damit diese Angebote auch wahrgenommen werden. Wie der Vormittag den Beteiligten demonstrierte, scheint eine gemeinsame Basis vorhanden zu sein. Eine Basis, auf die man bauen kann.



2012. december 20.-án a móri Táncsics Mihály Gimnázium nemzetiségi tagozatos diákjai vendégeskedtek a budapesti Magyarországi Németek Házában (Haus der Ungarndeutschen, HdU). A tanulmányi kirándulás célja a házban folyó munka megismerése volt. Johann Schuth, a Neue Zeitung főszerkesztője és Stefan Mayer, a Magyarországi Német Könyvtár (Ungarndeutsche Bibliothek) vezetője voltak a házigazdák, akik bemutatták a magyarországi németek hetilapjának, illetve az országos könyvtárnak a munkáját. Mindketten hangsúlyozták, hogy az általuk képviselt szervezetek legfőbb feladata az, hogy jelen legyenek és értékeket közvetítsenek a magyarországi németek felé, illetve azok felé, akik érdeklődnek a németiség kultúrája iránt. A látogatás Angela Korb előadásával végződött, aki a Magyarországi Német Írók és Művészek Szövetsége (VUdAK) képviseletében bemutatta a magyarországi német irodalom múltját és jelenét. A tanulmányutat a Móri Német Nemzetiségi Önkormányzat (Deutsche Selbstverwaltung Moor) finanszírozta.